

forderte kategorisch den Rücktritt der Regierung und die Entfernung aller reaktionären Elemente aus dem Staatsapparat. Die Regierung ging darauf nicht ein. Die Werktätigen griffen zur Selbsthilfe.

Der Einfluß der Kommunistischen Partei wuchs und ihrer aktiven Tätigkeit ist es zu danken, daß am 6. März 1945 die erste demokratische Regierung unter Dr. Petru Groza gebildet werden konnte. Die Reaktionen wurden aus dem Staatsapparat entfernt, und die Werktätigen bauten eine demokratische Verwaltung auf. Die Bauern, die bereits mit der Aufteilung des Landes der Großgrundbesitzer selbständig begonnen hatten, konnten jetzt die im Gesetz beschlossene Bodenreform durchführen. Der Großgrundbesitz wurde damit ein für allemal beseitigt und die Klasse der Großgrundbesitzer liquidiert. Wie stark die Massen die Volksregierung unterstützen, zeigte das Ergebnis der Parlamentswahlen im November 1948, bei denen der Block der demokratischen Parteien, der die Regierungsmitglieder stellte, 80 Prozent aller Stimmen erhielt. Am 30. Dezember 1947 wurde ein weiteres Hindernis auf dem Wege zu einer demokratischen Entwicklung, die bis dahin noch existierende Monarchie, beseitigt und die Rumänische Volksrepublik ausgerufen. Der König verlor die rumänische Staatsbürgerschaft und wurde des Landes verwiesen.

Die Kraft der Arbeiterklasse stärkte sich durch die auf dem Vereinigungsparteitag im Februar 1948 beschlossene Gründung der Rumänischen Arbeiterpartei. In der Vorbereitung der Wahl zur Großen Nationalversammlung, die im März 1948 stattfand, war noch auf Vorschlag der Kommunistischen Partei die Volksdemokratische Front gebildet worden, die in sich alle demokratischen Organisationen vereint. Im Wahlergebnis (92 Prozent aller Stimmen) drückte sich das große Vertrauen der Massen zur Volksdemokratischen Front aus.

Am 4. Februar 1948 schloß die Rumänische Volksrepublik einen Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe mit der Sowjetunion. Seitdem ist der Aufbau der sozialistischen Wirtschaft unter Führung der marxistisch-

leninistischen Rumänischen Arbeiterpartei, mit der Tatkraft der rumänischen Werktätigen und mit Hilfe des sowjetischen Volkes erfolgreich vor sich gegangen.

*

Die Wirtschaft

Durch den gemeinsamen russisch-rumänischen Kampf gegen die Türken im Jahre 1878 wurde die nationale Selbständigkeit Rumäniens errungen. Die Imperialisten jedoch lösten die Türken, die 500 Jahre lang das rumänische Volk unterdrückt hatten, ab. Ihnen überließen die regierenden Kreise des alten Rumäniens willig den Einfluß in den wenigen Industrieunternehmungen. Bis in die Augusttage des Jahres 1944 hielt dieser Einfluß auf die Wirtschaft an. So beherrschte das ausländische Kapital

die Erdölindustrie	zu 91,9 Prozent
die metallurgische Industrie	zu 74,0 Prozent
die Gas- und Elektrizitätsindustrie	zu 95,0 Prozent
die chemische Industrie	zu 72,0 Prozent
die Holzindustrie	zu 70,0 Prozent.

Die imperialistischen Monopole hatten Rumänien die Rolle eines Agraranhängsels und einer billigen Rohstoffquelle zugeordnet. Sie ließen keine Entwicklung der rumänischen Industrie zu. Die amerikanischen, englischen und französischen Monopole erreichten schließlich, daß die rumänische Industrie von 1927 bis 1938 um nur 55 Prozent anstieg. Unter der Volksdemokratie jedoch stieg sie allein im Jahre 1949 um 40 Prozent an.

Auf einem noch niedrigeren Niveau befand sich die Landwirtschaft. Die Gutsherren beuteten brutal die Bauern aus, und die halbfeudalen Verhältnisse hatten zur Folge, daß die Bodenbearbeitung, infolge der primitiven Werkzeuge, zurückgeblieben war und die Äcker nur eine geringe Fruchtbarkeit aufwiesen, obwohl das Land größtenteils sehr ertragsreich ist.

Ais Rumänien unter die Herrschaft der deutschen Faschisten kam und schließlich in den Krieg gegen die Sowjetunion eintrat, zerfiel die Volkswirtschaft völlig. Wie die Faschisten das Land ausraubten